

Geleitwort

Dieses Heft ist der Thematik »Das Millennium der Russischen Orthodoxen Kirche und die Bedeutung der Ortskirche« gewidmet.

Der Begriff »Ortskirche« wird von alters her hauptsächlich im folgenden dreifachen Sinne gebraucht: *Erstens* der um den Bischof bzw. das Presbyterium und die Diakone versammelten eucharistischen Gemeinschaft vor Ort, d. h. der Kirche in ihrer grundlegenden Erscheinungsform, *zweitens* der geschichtlich gewachsenen Form des Bistums und *drittens* des ebenfalls geschichtlich gewachsenen größeren kirchlich-geographischen Sprengels, z. B. der fünf alten Patriarchate (Rom, Konstantinopel, Alexandrien, Antiochien und Jerusalem) oder der auf dieser Basis entstandenen autokephalen orthodoxen Kirchen. Auf allen diesen drei Ebenen genießt die Ortskirche eine vollständige Autarkie, die aber unbedingt den einen Glauben und die eine Liebe der katholischen Kirche voraussetzt. Gerade der eine Glaube und die eine Liebe, welche auf allen diesen drei Ebenen, und darüber hinaus in der ganzen Ökumene, durch die Synodalität der Kirche zum Ausdruck kommen und bewahrt werden, gewährleisten auf der einen Seite die Selbständigkeit und die Vollständigkeit einer jeden eucharistischen Versammlung, eines jeden Bistums und einer jeden autokephalen Kirche und auf der anderen Seite die Einheit der Ortskirchen untereinander. Nur auf diese Weise ist die Ortskirche Kirche in vollem Sinne. Und nur diese altergebrachte ekklesiologische Sicht schließt die zwei bekannten Extreme aus: Zum einen die Isolation der Ortskirche und zum anderen die Unterordnung der Ortskirchen unter die Jurisdiktion eines einzigen Bischofs.

Im Sinne des größeren kirchlich-geographischen Sprengels bedeutet also Ortskirche in der altkirchlichen und entsprechend in der orthodoxen Ekklesiologie auch eine autokephale Kirche. Eine solche autokephale Kirche, nämlich die orthodoxe Kirche in Rußland, begeht bekanntlich in diesem Jahr ihr Millennium. Aus diesem Anlaß enthält das vorliegende Heft neben der Enzyklika des Ökumenischen Patriarchats, d. h. der Ortskirche, von der aus die Christianisierung der Kiever Rus' ausgegangen ist, einige weitere Beiträge, die diesem bedeutenden Ereignis gewidmet sind. Zwar war es beabsichtigt, auch eine entsprechende Enzyklika des Patriarchats von Moskau zu veröffentlichen, auf eine Anfrage hin erfuhr ich aber, daß der Patriarch von Moskau und ganz Rußland und die Heilige Synode dort kein solches Dokument erlassen haben.

Zugleich werden in diesem Heft drei parallele Aufsätze veröffentlicht, die sich mit dem theologischen Inhalt und der ökumenischen Bedeutung des Begriffes der Ortskirche befassen. So dient der konkrete Anlaß des Millenniums auch der einheitlichen Thematik dieses Heftes und somit der Besinnung und theologischen Auseinandersetzung über den fundamentalen Bereich der Ekklesiologie. Die Verständigung über die Ekklesiologie ist heute die vorrangigste Aufgabe der Kirchen und stellt ganz gewiß den Schlüssel für die Wiedervereinigung der Kirche Christi dar.

Trotz einer inzwischen ermutigenden Anzahl von Abonnenten bereitet die Herausgabe der Zeitschrift einige finanzielle Sorgen. Erfreulicherweise hat aber die »Medien-Dienstleistung GmbH« auf einen Antrag an den Verband der Diözesen Deutschlands hin eine gute Starthilfe gewährt, so daß die Kosten der ersten Hefte der Zeitschrift abgedeckt wurden. An dieser Stelle möchte ich allen in dieser Angelegenheit beteiligten Gremien herzlich danken.

Der Herausgeber